

Ing. J. MATERNA

Vorsitzender der IUFRO-Sektion 2.09 "Luftverunreinigungen"

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kollegen !

Als vor 16 Jahren in diesem Lande die 4. Arbeitstagung in einem Orte am Ufer der Donau beendet wurde, sprach Dr. WENTZEL von einem Höhepunkt, der bei diesen Veranstaltungen erreicht wurde. Wenn wir nun die Vorbereitungen sehen, die zu dieser Tagung getroffen wurden, wie sie z.B. in den Umfragen für die Vortragsreihen und die Exkursionen vorliegen, denke ich, daß bei dieser Tagung sicher ein weiterer Höhepunkt erreicht werden wird. Ich denke auch, Herrn Prof. HARTEL und seinen Mitarbeitern schon jetzt herzlichen Dank für die Mühen bei der Vorbereitung aussprechen zu können.

Die XI. Tagung kann also beginnen. Wenn sich eine Veranstaltung schon das zehnte Mal wiederholt, so ist dies ein Beweis dafür, daß sie sich fortlaufend mit aktuellen Problemen beschäftigen. Mit einer gewissen Nostalgie müssen wir aber feststellen, daß trotz aller Bemühungen und erzielter Ergebnisse, die auch in den Tagungsberichten festgehalten sind, die Probleme der Luftverunreinigungen nicht kleiner und einfacher, sondern schwieriger und mannigfaltiger geworden sind. Dies können zumindest diejenigen feststellen, die von Anfang an diese Tagungen mitmachen.

Bei der letzten Tagung haben wir einen wichtigen Schritt getan, indem die Resolution über schädigende SO₂- und HF - Konzentrationen angenommen wurde. Dies bestätigte sich auch während des Symposiums über die Einwirkung von Luftverunreinigungen auf die Vegetation, das im vergangenen Jahr in Warschau veranstaltet wurde. Dieser Schritt wurde als Initiative der IUFRO hoch geschätzt. Es gibt auch weitere aktuelle Probleme, mit deren Lösung unsere IUFRO - Gruppe der Forstwirtschaft dienen könnte.

Hoffentlich werden wir während der Tagung Zeit finden, aktuelle Fragen, die mit der Organisation im Rahmen der IUFRO zusammenhängen, zu besprechen.

Ich will nochmals zur X. Tagung zurückkehren und Herrn Ing. SOLAR als Repräsentanten der Veranstalter für die Herausgabe des Tagungsbandes danken und wünschen, daß die Bemühungen der Veranstalter durch den besten Erfolg der Tagung belohnt werden !

Landesrat Simon KOINER

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren !

Zunächst darf ich Sie, aus dem In- und aus dem Ausland hierhergekommen, namens des Landes Steiermark in unserer Landeshauptstadt herzlich willkommen heißen. Ich darf Ihnen ebenso die Grüße des Herrn Landeshauptmannes Dr. Josef KRÄINER, den zu vertreten ich heute die Ehre habe, übermitteln. Wir freuen uns, daß Sie diese sicherlich auch für die Steiermark bedeuten-

de Arbeitstagung in Graz abführen. Dies ist auch ein Verdienst unserer Fachleute, wobei ich in diesem Zusammenhang insbesondere Herrn Univ.Prof. Dr. HARTEL, der auf dem Gebiete der Rauchschadensbekämpfung Pionierarbeit geleistet hat, hervorhebe. Nicht versäumen möchte ich auch, Univ.Prof. Dr. HARTEL und allen Mitarbeitern und Institutionen herzlich zu danken für das Zustandekommen dieser Tagung und für die Mühe und die viele Arbeit, die Sie mit der Organisation und der Durchführung dieser Veranstaltung auf sich genommen haben.

Der diesjährige Tagungsort läßt leider Gottes schließen, daß wir - und das wissen wir ja - auch in der Steiermark mit Problemen forstlicher Rauchschäden zu tun haben. Unser Bundesland wird und ich glaube zurecht die "Grüne Mark" und das "Grüne Herz" genannt. Die Steiermark, meine Damen und Herren, ist das walddreichste Bundesland Österreichs; der Waldanteil beträgt hier 56 Prozent, das sind immerhin mehr als 900.000 Hektar. Die Besitzverhältnisse an diesem Wald es sind weniger als 10 Prozent Staatswald (also Bund und Länder zusammengenommen) - bedingen ein sehr großes Interesse der Bevölkerung am Wald. Es sind dies nicht nur die an den landwirtschaftlichen Betrieb gebundenen wirtschaftlichen Interessen der Bauern. Auch die übrige Bevölkerung unserer Industriegebiete stammt in vielen Fällen aus Agrargebieten und ist daher ebenso wie die bäuerliche Bevölkerung und sicherlich auch wie die Stadtbevölkerung mit dem Wald verbunden.

Wir sind ein Land der Vielfalt. Sie werden sich, soweit Sie es noch nicht kennen, bei den Exkursionen davon überzeugen können. Wir haben gebirgige Landstriche, aber auch Gebiete, wo der Wein wächst. Wir haben ziemlich reine Agrargebiete und wir haben auch Regionen, in denen die Schwerindustrie beheimatet ist. Hier hat in der Steiermark der Bergbau eine besondere Tradition, vor allem die Erzgewinnung und auch die Erz- und Eisenverarbeitung. Es gibt daher auch bei uns Industrien mit Schadstoffemissionen. Einer Statistik zufolge stehen 9 Prozent der steirischen Gesamtfläche, meine Damen und Herren, unter Immissionseinwirkungen, rund 3 Prozent der Fläche weisen tatsächliche Schäden auf. Die Schäden konzentrieren sich auf einzelne Gebiete der Steiermark, wie z.B. auf das Grazer Becken und das Köflacher Becken, auf das Murtal und das Mürztal und auf den Raum Leoben - Eisenerz. Es sind dies Tal- und Beckenlagen mit zum Teil sehr geringer Luftbewegung, besonders im Winter, was hohe Schadstoffkonzentrationen bewirkt. Da bei uns die Rauchschäden also in unmittelbarer Talnähe auftreten, wo neben den Wirtschaftsfunktionen des Waldes besonders - und das ist ja auch im Forstgesetz 1975 zum Ausdruck gekommen - seine Wohlfahrtswirkungen wichtig sind, sind sie für die Allgemeinheit oft schwerwiegender als so mancher andere Waldschaden.

Die Steiermärkische Landesregierung hat diese Probleme erkannt und hat bereits Maßnahmen gesetzt. Als Vertreter des Landes und als Agrarreferent in der Steiermärkischen Landesregierung möchte ich auf die Errichtung des Referates "Luftreinhaltung" in der Landesbaudirektion mit ständiger Luftüberwachung und Luftauswertung und auf die Grundlagenerhebung mittels Infrarot - Falschfarbenfilm in den Jahren 1971 - 1978 in Zusammenarbeit mit der Forstlichen Bundesversuchsanstalt, der Fachabteilung für das Forstwesen und dem Institut für Hygiene der Universität Graz verweisen. Aus dieser Arbeit resultierte eine Immissionszonenerhebung, wovon im Jahre 1977 unter dem Titel "Luftgüte und Wald in der Steiermark" eine Veröffentlichung erfolgt ist. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß das Land Steiermark auch die Institution eines Landeshygienikers eingerichtet hat, die demnächst das Jubiläum ihres 10-jährigen Bestehens begeht. Ganz besonders habe ich aber Ihre Tätigkeit als Sachverständige hervorzuheben; durch Ihre Arbeit leisten Sie einen wesentlichen Beitrag zur Rauchschadensbekämpfung und damit zur Walderhaltung.

Meine Damen und Herren, Ihre Arbeitstagung bietet Gelegenheit, die neuesten Erkenntnisse wissenschaftlicher Forschung über den Einfluß der Luftverunreinigungen, vor allem industrieller Abgase auf die Wälder, zu diskutieren und Ihre Erfahrungen auszutauschen und zu vertiefen. Ich wünsche dieser Veranstaltung, die für die Forstwirtschaft von großer Bedeutung ist, einen erfolgreichen Verlauf. Wir freuen uns, wenn diese internationale Tagung, die heuer zum ersten Male in der Steiermark stattfindet, die erhofften Ergebnisse bringen kann.

Aus Ihrem Programm kann entnommen werden, daß Sie neben Ihren fachlichen Diskussionen auch Gelegenheit haben, die Landeshauptstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und auch etwas von der steirischen Landschaft kennenzulernen. Ich darf Ihnen daher einen recht schönen Aufenthalt in der Steiermark wünschen. Ich hoffe, daß Sie mit guten Eindrücken in Ihre Heimat zurückkehren. In diesem Sinne möchte ich die Tagung eröffnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [137_1_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Materna J., Koiner Simon

Artikel/Article: [Zwei Mitteilungen 15-17](#)